

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Charlottenburg-Wilmersdorf

Handlungsfeld	Arbeit und Beruf
Aktion	Lebenslanges Lernen fördern und dabei besonders die Brüche und Übergänge im Lebenslauf berücksichtigen.
Förderzeitraum	01.01.2013 - 31.12.2013
Förderinstrument	LSK

### I. Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektname	„Meine Welt“ – Fotoprojekt zum Empowerment von Jugendlichen mit Einschränkungen der schulischen Teilhabe
Projektziel (Hauptziel)	Durch die Förderung von im Berufsleben wichtigen Kompetenzen und der Stärkung des Selbstbewusstseins wird dem Schulabbruch der Jugendlichen entgegengewirkt und der Zugang zum Erwerbsleben geebnet.
Projektkurzbeschreibung	<p>Dieses Projekt wird in Kooperation mit dem DRK Klinikum Westend für Jugendliche mit erheblichen Einschränkungen in der schulischen Teilhabe und Gemeinschaftsfähigkeit umgesetzt.</p> <p>Es werden vier jeweils sechstägige Workshops angeboten, in denen die Jugendlichen dazu angeregt werden, sich mit sich und ihrer Umgebung auseinanderzusetzen. Vorher gemeinsam ausgewählte Themen und Fragestellungen werden von den Jugendlichen fotografisch umgesetzt. Das fotografische Arbeiten wird von intensiven Reflexionen und Austausch mit der Fotografin/Mentorin und im Dialog in der Gruppe professionell begleitet. Jede der Gruppen schließt den Workshop mit der Erarbeitung von Bildern für eine Ausstellung sowie individuellen Foto-Büchlein ab. Dadurch werden wichtige Fähigkeiten gefördert, wie z.B. Konzentration, Flexibilität und Teamfähigkeit.</p> <p>Beendet wird das Projekt mit einer Ausstellung im DRK Klinikum Westend, die den Jugendlichen ein positives Erlebnis ihrer Leistungsfähigkeit vermittelt.</p>
Projekträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	<p>Gesellschaft für Humanistische Fotografie e.V. Frau Katharina Mouratidi Mainzer Strasse 18 12053 Berlin 030 - 60 40 77 48 030 - 60 40 77 18 info@humanistischefotografie.de www.humanistischefotografie.de</p>
Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	<p>DRK-Klinik Westend, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Prof. Dr. med. Michael von Aster;</p> <p>Zentrum für Schulische und Psychosoziale Rehabilitation (ZSPR) Kerstin Schicke, Spandauer Damm 130, 14050 Berlin;</p>

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
<p>1. Ziel Verbesserung der für das Berufsleben wichtiger Kompetenzen</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p> <p>Steigerung der Konzentrationsfähigkeit und der Ausdauer durch Beobachtung und Messung in Minuten bei Workshopbeginn und -ende bei jedem einzelnen Jugendlichen.</p> <p>Verbesserung des sorgfältigen Arbeitens, das durch Angaben im Fragebogen beurteilt wird, jeweils durch den Jugendlichen selbst und die Betreuer/innen, bei Workshopbeginn und -ende.</p> <p>Steigerung der Flexibilität beurteilt durch Angaben im Fragebogen, jeweils durch den Jugendlichen selbst und die Betreuer/innen, bei Beginn und Ende des Workshops.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Steigerung der Konzentrationsfähigkeit aller Teilnehmer/innen im Vergleich von Projektbeginn und -ende um etwa 15-20 Minuten.</p> <p>Steigerung um durchschnittlich 1 Punkt - auf einer Skala von 10 Punkten - bei 90 Prozent der Teilnehmer/innen.</p> <p>Steigerung um durchschnittlich 1 Punkt - auf einer Skala von 10 Punkten - bei 90 Prozent der Teilnehmer/innen.</p>
<p>2. Ziel Stärkung der Teamfähigkeit</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p> <p>Verbesserter sachlicherer Umgang mit kritischen Hinweisen zur Arbeitsweise hinsichtlich höherer Frustrationstoleranz, beurteilt durch Angaben im Fragebogen, jeweils durch den Jugendlichen selbst und die Betreuer/innen, bei Beginn und Ende des Workshops.</p> <p>Steigerung der aktiven Teilnahme der einzelnen Jugendlichen an Gruppenprozessen beurteilt durch teilnehmende Beobachtung des Betreuungspersonals.</p> <p>Steigerung der Kooperationsbereitschaft wie zugehen auf Andere, anhören und eingehen auf die Vorschläge Anderer bei einer Gruppenarbeit, beurteilt durch Angaben im Fragebogen, jeweils durch den Jugendlichen selbst und die Betreuer/innen, bei Beginn und Ende des Workshops.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Steigerung um durchschnittlich 1 Punkt - auf einer Skala von 10 Punkten - bei 90 Prozent der Teilnehmer/innen. Bestätigung dieser Einschätzung durch das Betreuungspersonal.</p> <p>Die Anzahl der Wortmeldungen stieg im Verlauf des Workshops, je nach individueller Veranlagung der Jugendlichen, um 1 - 3 Punkte - auf einer Skala von 10 Punkten - bei 90 Prozent der Teilnehmer/innen.</p> <p>Die Anzahl der Rückfragen zu einem Thema stieg im Verlauf des Workshops, je nach individueller Veranlagung der Jugendlichen, um 1 bis 2 Punkte - auf einer Skala von 10 Punkten -.</p> <p>Steigerung um durchschnittlich 1,3 Punkte - auf einer Skala von 10 Punkten - bei 90 Prozent der Teilnehmer/innen. Bestätigung dieser Einschätzung durch das Betreuungspersonal.</p>

<p>3. Ziel</p> <p>Stärkung des Selbstbewusstseins</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p> <p>Häufigeres Einbringen persönlicher Vorschläge, das durch teilnehmende Beobachtung des Betreuungspersonals gemessen wird.</p> <p>Sichereres Auftreten vor der Gruppe, z.B. beim Argumentieren eingebrachter persönlicher Vorschläge, das durch Angaben im Fragebogen, jeweils durch den Jugendlichen selbst und die Betreuer/innen, bei Beginn und Ende des Workshops beurteilt wird.</p> <p>Positive Wahrnehmung der individuell erbrachten Leistung gemessen an der Einschätzung der einzelnen Jugendlichen mittels Fragebogen und durch die teilnehmende Beobachtung durch das Betreuungspersonal am Ende des Workshops.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Je nach individueller Anlage konnten 80 Prozent der Jugendlichen häufiger persönliche Vorschläge einbringen.</p> <p>Bei 90 Prozent der Teilnehmer/innen entstand eine erhöhte Sicherheit beim Auftreten vor der Gruppe. Verbesserung um durchschnittlich 1 Punkt - auf einer Skala von 10 Punkten -.</p> <p>80 Prozent der Teilnehmer/innen geben an, die Ergebnisse ihrer fotografischen Arbeiten als positiv bis sehr positiv einzuschätzen. Bestätigung dieser Einschätzung durch das Betreuungspersonal.</p>

\*Indikatoren

<p><b>Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):</b></p>	
	<p>Die oben genannten Ziele konnten alle weitestgehend erreicht werden. Eine Verbesserung im Laufe der Workshops konnte bei 90 Prozent der Teilnehmer/innen beobachtet werden. Diese betrug, je nach individueller Veranlagung und Bereich, 1 bis 3 Punkte. Um eine deutlichere Verbesserung zu erreichen, wäre bei der gewählten Zielgruppe, Jugendliche mit Schwierigkeiten in der schulischen Teilhabe, eine längerfristige, kontinuierlichere Arbeit notwendig.</p>
<p><b>Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:</b></p>	
<p>Die Workshops bieten eine aktive Einbeziehung der Teilnehmer/innen, eine offenerere Methodik als schulische Angebote. Die unmittelbaren Ergebnisse stärken das Selbstbewusstsein. All das beugt dem Schulabbruch vor, fördert die Bereitschaft zum selbständigen Lernen und hält die natürliche Lust am „Lernen wollen“ wach. Diese ist Grundlage zum „lebenslangen Lernen“ und wird durch die Stärkung von Basiskompetenzen wie Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, Flexibilität, Kreativität, Begeisterung und Vertiefung in ein bestimmtes Thema sowie Teamfähigkeit nachhaltig unterstützt.</p> <p>Der durch das Projekt eventuell verhinderte Schulabbruch erhöht die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Bewerbung für einen Ausbildungsplatz, was den nahtlosen Übergang in das Berufsleben unterstützt und für den späteren Lebensweg insgesamt von elementarer Bedeutung ist. Zur Zeit arbeiten wir an einem Konzept, um das Projekt in vereinfachter Form - auch ohne eine Förderung - weiterführen zu können.</p>	

<b>III. Finanzierung</b>		
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF	4.947,00 €	LSK
EU-Mittel ESF		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel		
Landesmittel	4.947,00 €	
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	9.894,00 €	